

UK + CH = A&O

Die möglicherweise etwas kryptische Überschrift steht für eine schöne Addition: Ein britischer Lautsprecher – ganz frisch aus einer neuen Serie – geht mit einem Schweizer Nobel-Produkt eine wohlklingende Liaison ein. In Summe zu hören beim Zürcher Top-Händler Aug & Ohr.

Blätern Sie eine Seite zurück. Ja, richtig, AUDIO SWISS konnte für diese Ausgabe tatsächlich schon zwei Vertreter der neuen 800er Serie von Bowers & Wilkins ausführlich hören. Das verdankt die Redaktion zum einen der intensiven Vorbereitung und Hilfsbereitschaft von B&W Schweiz. Zum anderen dem wie so oft exorbitanten Engagement des Schweizer Top-Händlers Aug & Ohr in Zürich. Der stellte in Person von Maja und Roman Stelzer noch rechtzeitig für diese Ausgabe eine exquisite Kette zusammen – mit einer Vertreterin aus der neuen 800er-D4-Serie des britischen Lautsprecher-Spezialisten.

So kommen in dieser Ausgabe nicht nur die 802 D4 – siehe Vorderseite – sondern auch die etwas kleinere Schwester 803 D4 zur Sprache. Oder besser: zum Klingen. Auf diesen Seiten sehen Sie die 803 D4 in der vollen Schönheit ihres «Satin Walnut»-Outfits. Gehört haben wir sie im ebenso schönen Weiss.

UNGEWÖHNLICHER GEFÄHRTE

Und zwar angesteuert von einem – im Vergleich zu B&W-Produkten – sehr viel selteneren Zeitgenossen. Sein Hersteller schreibt sich korrekt darTZeel, mit grossem T und Z in der Wortmitte. Eine kleine Referenz an das grosse V in der Mitte des REVOX-Logos. Denn Revox-Gründer Willi Studer zählt zu den grossen Vorbildern von Hervé Delétraz, der den Namen seiner Firma als Anagramm seines Familiennamens zusammensetzte.



In Petit-Lancy im Kanton Genève baut er inzwischen fünf Geräte, alle in die typischen darTZeel-Farben Rot und Gold eingekleidet: zwei Endstufen (eine mono, eine stereo), einen Vorverstärker, einen Vollverstärker und eben den LHC 208. Der vereint in seinem Gehäuse einen Streamer, einen Digital-Analog-Wandler und einen Vollverstärker. Alle Komponenten warten mit eigenen, zum Teil patentierten Schaltungs-Details auf, die vor allem eins nicht sind: gewöhnlich.

So baut er möglichst wenige Teile in den Verstärkerweg, den er so konsequent asymmetrisch (single ended) hält. Auf eine Über-Alles-Gegenkopplung verzichtet sein analoger Verstärker – «mein allererster Verstärker war ein ziemlich guter Class-D-Verstärker, aber ich war nicht ganz zufrieden» – aus klanglichen Gründen. Der Digital-Analog-Wandler beherrscht alle Dialekte bis hinauf zu 24 Bit/384 Kilohertz und DSD 128, doch bei der Taktung, dem Clocking, kommt Delétraz ohne die übliche PLL (Phase Locked Loop) aus. Wie er das hinbekommt: höhere Weisheit.

EIGENE AKZENTE

Auch beim Design, der Bedienung und der Information setzt er eigene Akzente. Sympathiepunkte bringt natürlich der hochauflösende TFT-Touchscreen, der unter anderem über die Betriebstemperatur Auskunft gibt. Die drei vermeintlichen roten Bedienknöpfe auf der guldernen Vorderseite entpuppen sich als 6,3-Millimeter Kopfhörer-An-

GOLD-JUNGE: Im rot-gülden Outfit präsentiert darTZeel den Streamer/DAC/Vollverstärker LHC 208. Der Schweizer Klangzauberer spielt exklusiv bei Aug & Ohr.



DIAMANT-WANDLER:
Auch die neue B&W 803
D4 überantwortet den
Hochtonbereich einer
Diamant-Membran.



JUWELEN-HÄNDLER:
Roman Stelzer führt bei A&O viele Preziosen – und auch B&W plus darTZeel vor.

schluss, Miniklinke zum Anschluss etwa für ein Mobile Device und Infrarot-Sensor für die Fernbedienung. Die ist wichtig, denn einen Lautstärkereglер, bei darTZeel sonst «Pleasure Control» genannt, gibt es am LHC 208 nicht. Der Autor zog den Befehlsgeber der natürlich auch möglichen Bedienung per App auf dem Tablet vor, aber das ist fast schon Geschmackssache.

Ultraschnell auf den Geschmack kam er indes bei der Musikwiedergabe der Kombi mit den B&W 803 D4. Dieser neuen Zentrierspinne am Mitteltöner, eine von zahlreichen Weiterentwicklungen in der neuen 800er Serie (siehe AUDIO 11/2021), kann man schon mit Begeisterung ins Netz gehen. Die Mitten-Ansprache ist einfach toll – Stimmen aller Art entfalten über den darTZeel eine aussergewöhnliche Pracht.

Roman Stelzer brachte es auf den Punkt: «Die neue 803 D4 erinnert



RUBIN-ROT: Selbst Platinen und Abschirmbleche färbt darTZeel im firmentypischen Signalkolorit.

SCHMUCK-STÜCK: Als Anlagen-Zentrum bietet der darTZeel LHC 208 alle nötigen Anschlüsse.



schon stark an die 802 D3». Ein Riesenkompliment, wie es der Schreiber dieser Zeilen auch gerne an Aug & Ohr weitergibt. Denn das Zusammenspannen der 22 000 Franken teuren B&W-Lautsprecher mit dem 17990 Franken

teuren darTZeel – Stelzer: «An ihm schätze ich besonders seine holografische Klangkultur» – entpuppte sich als absoluter Glücksgriff.

Denn nicht nur die tatsächlich hochplastische Darstellung klassischer Klangkörper zog ganz tief rein in die Darbietung des britisch-schweizerischen Gespanns, auch mit seinem Groove konnte es fast soghafte Wirkung entfalten. ob in London Grammar's «California Soil», in Stanley Clarke's «Justice Groove» oder in den sich langsam von ganz unten auf-türmenden Klangschichten eingangs von Henryk Goreckis 3. Sinfonie: Hier tauchte man gerne ins Geschehen ein. Die eingangs in der Überschrift aufgemachte Rechnung ging eben voll auf. lbr

www.augundohr.com
www.bwgroup.ch
www.dartzeel.com
www.soundrevolution.ch